



Latein – was ist das?

Rom feiert demnächst tatsächlich Geburtstag – am 21. April 753, so das mythische Datum, soll Rom aus dem Ei geschlüpft sein... Und wenn man Latein meint, dann meint man in erster Linie die Sprache, die die Römer in der Zeit vor ca. 2000 Jahren gesprochen und geschrieben haben.

Latein ist „ein Multifunktionsfach“ – so formuliert es ein Professor der Alten Sprachen. Das sagt sehr viel über Latein aus: Natürlich ist es keine Kommunikationssprache, die man genau so, wie vor 2000 Jahren die Römer es taten, heute noch spricht. Allerdings ist sie alles andere als tot: Latein lebt in den modernen Fremdsprachen (z.B. Italienisch, Französisch, Spanisch ...) und sogar in unserem heutigen Deutsch durchaus rege weiter. Deshalb hilft Latein beim Erlernen von Sprachen und beim Verstehen von Fremdwörtern etc.

Latein ist vielmehr eine sogenannte Reflexionssprache – eine regelrechte „Schule des Denkens“: Latein ist nämlich eine Sprache, deren Erlernen mit zahlreichen Fähigkeiten im Bereich von Denkvorgängen einhergeht. So ist das Erlernen und langfristige Behalten von Vokabeln ein wertvolles Gedächtnistraining – ebenso wie das gesamte sprachliche System mit seinen Formen und Regeln. Außerdem schult Latein das sprachliche Ausdrucksvermögen - auch seine eigene Muttersprache mit ihrer Grammatik und ihrem Wortschatz lernt man besser kennen, wenn man sich mit Fachbegriffen und den Regeln lateinischer Grammatik oder Wortbedeutungen beschäftigt. Zudem trainiert man durch Latein Problemlösestrategien – etwa wenn man Übersetzungsmethoden anwendet.

Latein gehört zum Fundament der europäischen Kultur. Das bezieht sich zum einen auf den Stellenwert von Latein als „Basissprache“ Europas – zusammen mit dem Griechischen. Auch in unseren Sprachen finden sich ja „Erbstücke“ von den Römern! Immer wieder erkennen die Kinder Zusammenhänge zwischen ihren Muttersprachen und dem Lateinischen.

Weitere „Erbstücke“ sehen wir gerade in unserer Gegend: Man muss gar nicht weit gehen, um bei einer römischen Villa Rustica, einem Bauernhof aus römischer Zeit, auf dem Nagelberg zu finden oder einzutauchen in die Welt der Römer im nahegelegenen Weißenburg: Die römischen Thermen, das Kastell oder auch der Limes sind Zeugnisse, die die Römer als Besatzer bei uns hinterlassen haben. Es lohnt sich, deren Ursprung und Geschichte zu kennen, um unsere eigene Geschichte zu verstehen!

Latein ist dazu die Sprache der Wissenschaft in vielen Sparten. So kommt man nicht um Fachbegriffe aus dem Lateinischen herum, wenn man sich etwa mit naturwissenschaftlichem Vokabular beschäftigt. Das gilt sogar für modernste Bereiche wie die „digitale Forschung“.

Die Inhalte der lateinischen Literatur tragen zur Werteerziehung bei. Auch dahingehend ist Latein nicht tot – die römischen Autoren schrieben sogar schon über so aktuelle Themen wie Klimaschutz, Umweltzerstörung bzw. Raubbau an der Natur!

Latein fordert und fördert Konzentrationsfähigkeit, Gründlichkeit, Genauigkeit, analytisches und kreatives, ja „nachdenkliches“ Denken und ist damit ein Gegengewicht zur Reizüberflutung in der heutigen Welt.

Wie funktioniert die Sprache „Latein“?

Im Lateinischen wird – anders als im Englischen oder Deutschen – alles Entscheidende durch eine Vielzahl von Wortendungen ausgedrückt. Man muss also die Bausteine kennen (= Lernsache) und sie kombinieren (= Übungssache). Daher gilt wie für Französisch auch ein genaues Lernen und gründliches Arbeiten.

In unserem Lateinbuch lernt man die Römer und ihr Leben durch eine Lehrbuchfamilie kennen. Opa hat ein Haus auf dem Land, wo er seine Enkelin, die zu Besuch ist, mit ihrer Freundin trifft. Beide begrüßen ihn:

Bausteine und ihre Veränderung:

puella = (das/ein) Mädchen	→	puellae = (die) Mädchen
avus = (der/ein) Großvater	→	avum = (den) Großvater (wen?)
salutat = er/sie/es grüßt	→	salutant = sie grüßen

Also „Die Mädchen grüßen den Großvater.“ = Puellae avum salutant.



Methoden

Latein und „modern“ ist kein Widerspruch. Die moderne Pädagogik wird auch im Lateinunterricht angewendet. Wir arbeiten mit einem ansprechenden, schülergerechten, modernen Lehrbuch: campus NEU, Ausgabe C. Außerdem bietet der Lateinunterricht zahlreiche methodische Varianten:

- das sehr wichtige Lernen von Wörtern und Formen + Wiederholen und Üben + systematisches Arbeiten Schritt für Schritt
- spielerisches Lernen und kommunikative Phasen + Latein lernen mit allen Sinnen (kreative Aufträge, Singen, Hören ...)
- Exkursionen + Kontrastieren und Vergleichen von Vergangenheit und Gegenwart
- lebendiges Latein: Hinweise auf Fremdsprachen
- Herstellen fächerübergreifender Zusammenhänge sowie digitales Arbeiten